

Tabelle 20–3

## Zentrale Indikatoren der Krankenhäuser 2012 nach Ländern

	Kranken- häuser	Aufgestellte Betten		Fallzahl je 100 000 Einwohner <sup>*)</sup>	Durchschnittliche	
		Anzahl	je 100 000 Einwohner <sup>*)</sup>		Ver- weil- dauer in Tagen	Betten- aus- lastung in %
<b>Deutschland</b>	<b>2017</b>	<b>501 475</b>	<b>624</b>	<b>23 156</b>	<b>7,6</b>	<b>77,4</b>
Baden-Württemberg	276	56 674	538	19 675	7,7	76,8
Bayern	369	75 944	609	22 887	7,4	76,4
Berlin	81	20 133	601	23 378	7,7	81,9
Brandenburg	54	15 278	623	22 373	8,1	79,0
Bremen	14	5 140	788	31 202	7,2	78,4
Hamburg	51	12 128	703	27 288	7,9	84,2
Hessen	172	36 229	603	21 961	7,7	76,8
Mecklenburg-Vorpommern	38	10 385	648	25 477	7,2	77,8
Niedersachsen	198	42 084	541	21 061	7,6	80,3
Nordrhein-Westfalen	385	120 973	689	24 958	7,7	76,1
Rheinland-Pfalz	91	25 377	636	22 765	7,5	73,2
Saarland	21	6 464	649	26 996	7,7	87,0
Sachsen	78	26 178	647	24 669	7,6	79,5
Sachsen-Anhalt	49	16 294	719	26 587	7,5	75,3
Schleswig-Holstein	95	15 969	570	20 958	7,7	77,5
Thüringen	45	16 225	746	26 367	7,9	76,3
<b>Veränderung gegenüber 2011 in %</b>						
<b>Deutschland</b>	<b>-1,4</b>	<b>-0,1</b>	<b>-0,4</b>	<b>1,3</b>	<b>-1,2</b>	<b>0,1</b>
Baden-Württemberg	-3,2	-0,4	-0,9	0,2	-1,3	-0,4
Bayern	-0,3	0,2	-0,5	0,9	-1,5	-0,4
Berlin	2,5	1,1	-0,5	-0,2	-0,6	-0,5
Brandenburg	1,9	0,2	0,4	0,9	-0,9	-0,7
Bremen	0,0	0,1	-0,2	1,4	-1,1	0,1
Hamburg	8,5	0,5	-0,6	1,0	0,1	1,4
Hessen	-1,1	0,8	0,3	0,9	-0,4	0,0
Mecklenburg-Vorpommern	-2,6	0,1	0,5	0,0	-0,6	-1,4
Niedersachsen	0,5	-0,3	-0,3	1,4	-1,2	0,2
Nordrhein-Westfalen	-4,0	-0,5	-0,5	2,1	-1,7	0,6
Rheinland-Pfalz	-4,2	0,0	0,0	2,0	-1,2	0,4
Saarland	-8,7	0,2	0,6	1,3	-0,3	0,1
Sachsen	-2,5	-1,1	-0,9	1,5	-1,7	0,4
Sachsen-Anhalt	0,0	-0,6	0,3	2,8	-2,0	0,2
Schleswig-Holstein	1,1	-0,1	-0,3	1,0	-0,6	0,4
Thüringen	0,0	0,2	0,8	1,5	-0,8	-0,4

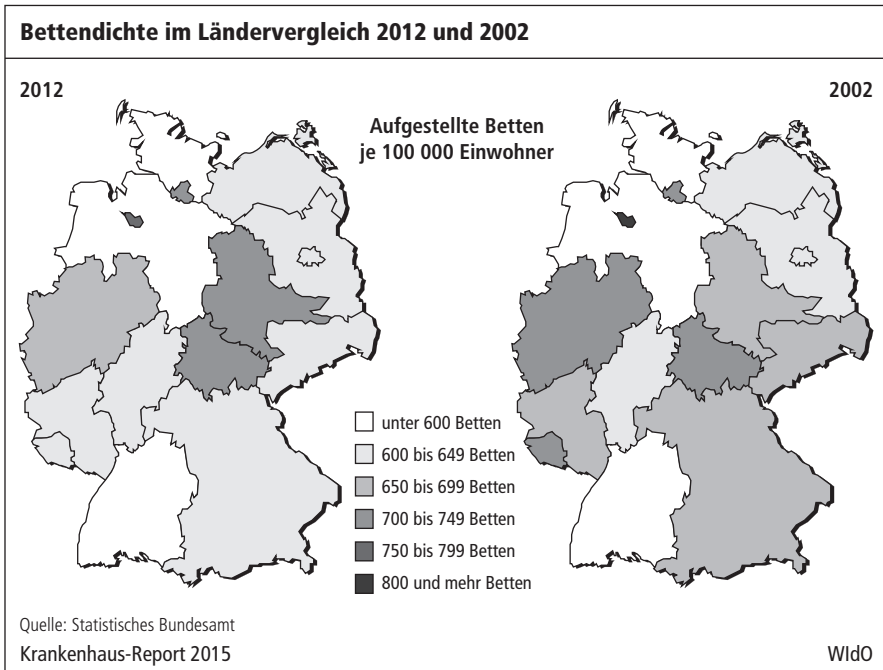
<sup>\*)</sup> Ab 2011 berechnet mit der Durchschnittsbevölkerung auf Grundlage des Zensus 2011

Quelle: Statistisches Bundesamt

Krankenhaus-Report 2015

WidO

Abbildung 20–2



folgt von Hamburg (131,8%) und Berlin (110,4%). Entsprechend niedrige Versorgungsquoten wiesen die Krankenhäuser der angrenzenden Flächenstaaten auf (Niedersachsen und Schleswig-Holstein: 93,7% und 93,8%, Brandenburg: 89,0%) (Tabelle 20–4).

Ergänzend zur Einzugsgebietsstatistik lässt sich der Anteil der Patienten ermitteln, die sich im eigenen Land behandeln ließen. Die Patienten aus Bayern und Nordrhein-Westfalen bevorzugten zu 96,5% bzw. 96,4% eine vollstationäre Krankenhausbehandlung im eigenen Land. Demgegenüber ließen sich nur 81,8% der Brandenburger und 83,5% der Schleswig-Holsteiner im jeweils eigenen Bundesland behandeln.

Die anhand der Anzahl der aufgestellten Betten bestimmte Krankenhausgröße ist ein weiteres Kriterium zur Beurteilung der Strukturen in der Krankenhauslandschaft. Im Jahr 2012 verfügte ein Krankenhaus über durchschnittlich 249 Betten; das sind drei Betten mehr als die durchschnittliche Krankenhausgröße zehn Jahre zuvor (246 Betten).

Der allgemeine Rückgang der Zahl der Krankenhäuser trifft nicht alle Krankentypen gleichermaßen. Die Anzahl sehr kleiner Krankenhäuser mit weniger als 50 Betten (einschließlich reiner Tages- und Nachtkliniken ohne aufgestellte Betten) stieg sogar von 390 im Jahr 2002 auf 440 im Jahr 2012. Das entspricht einer Zunahme des Anteils von 17,6% im Jahr 2002 um 4,2 Prozentpunkte auf 21,8% im Jahr 2012. Mit durchschnittlich 20 Betten verfügte ein Krankenhaus in der Größenklasse 1 bis 49 Betten über ein Bett weniger als 2002. Der Anteil sehr großer Krankenhäuser

Tabelle 20–4

**Versorgungsquote der Krankenhäuser nach Ländern 2012**

Bundesland	Wohnort des Patienten	Behandlungs- ort des Patienten	Absolute Differenz	Versorgungs- quote	Anteil im eigenen Land behandelter Patienten
	Anzahl belegter Betten pro Tag <sup>1)</sup>			in %	
<b>Deutschland</b>	<b>395 911</b>	<b>397 728</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>x</b>
Baden-Württemberg	43 497	44 877	1 380	103,2	94,5
Bayern	57 807	59 758	1 952	103,4	96,5
Berlin	15 247	16 836	1 589	110,4	94,2
Brandenburg	13 895	12 373	-1 522	89,0	81,8
Bremen	3 001	4 103	1 102	136,7	88,4
Hamburg	8 143	10 736	2 593	131,8	90,1
Hessen	28 929	28 596	-332	98,9	89,7
Mecklenburg-Vorpommern	8 386	8 336	-50	99,4	93,3
Niedersachsen	37 092	34 756	-2 337	93,7	86,7
Nordrhein-Westfalen	93 441	93 119	-322	99,7	96,4
Rheinland-Pfalz	20 136	19 183	-953	95,3	84,5
Saarland	5 698	5 746	48	100,8	90,2
Sachsen	21 068	21 294	226	101,1	95,6
Sachsen-Anhalt	13 205	12 574	-632	95,2	89,7
Schleswig-Holstein	13 528	12 695	-833	93,8	83,5
Thüringen	12 838	12 746	-93	99,3	90,9

<sup>1)</sup> Durchschnittliche vollstationäre Bettenbelegung pro Tag. Berechnung: Anzahl der Berechnungs-/Belegungstage dividiert durch Anzahl der Kalendertage im Berichtsjahr

X = Kombination nicht sinnvoll bzw. nicht möglich

Quelle: Statistisches Bundesamt

Krankenhaus-Report 2015

WlD0

ser (800 und mehr Betten) lag 2012 bei 4,6%; das sind 0,7 Prozentpunkte mehr als zehn Jahre zuvor (3,9%); die Durchschnittsgröße dieser Krankenhäuser lag bei 1 216 Betten (2002: 1 238). Trotz des geringen Anteils dieses Krankentyps an den Krankenhäusern insgesamt stand in den sehr großen Krankenhäusern mehr als ein Fünftel (22,5%) aller Betten, in den sehr kleinen Krankenhäusern jedoch nur 1,5% aller Betten. Tabelle 20–5 gibt einen Überblick über ausgewählte Kennzahlen nach Krankenhausgröße und Art des Trägers und zeigt die Veränderungen im Vergleich zum Vorjahr auf.

Die durchschnittliche Bettenauslastung<sup>10</sup> bezogen auf alle Krankenhäuser lag 2012 bei 77,4% (2011: 77,3%). In zahlreichen Bundesländern wird für die Akut-

<sup>10</sup> Die durchschnittliche Bettenauslastung pro Tag ergibt sich als Quotient aus der Summe der Berechnungs- bzw. Belegungstage im Zähler und der Summe der aufgestellten Betten multipliziert mit der Anzahl der Kalendertage im Berichtsjahr im Nenner.